



Datum: 07.10.2015

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Technischer Ausschuss			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: III	Amt: Bauamt/Tiefbauangelegenheiten	Sachbearb.: Herr Gräff
------------------	---------------------------------------	---------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Bauamt					

TOP: Aufbau eines Straßenkatasters für das Stadtgebiet Schmallingenberg - Beschlussfassung über die Durchführung einer Straßenzustandsbewertung

Produktgruppe: 54.01 Öffentliche Verkehrsflächen und -anlagen

1. Beschlussvorschlag:

Der Technische Ausschuss beschließt, die Verwaltung mit der Durchführung der Zustandserfassung und -bewertung des städtischen Straßennetzes durch eigenes Personal unter Beteiligung der politischen Gremien und deren Vertretern zu beauftragen.

2. Sachverhalt und Begründung:

Der Aufbau eines Katasters für das Straßennetz im Stadtgebiet Schmallingenberg befindet sich derzeit in der Umsetzung. Das bei der Stadt Schmallingenberg bereits in anderen Bereichen eingesetzte Programm „pit-Kommunal“ der Firma IP SYSCON wurde mittlerweile um das Funktionsmodul „Straße“ erweitert, so dass die Grundlage für die unterschiedlichen Anwendungsbereiche wie beispielsweise Straßenzustandsbewertung, Inventarisierung oder Verwaltung von Straßenaufbrüchen gegeben ist. Basis eines Straßenkatasters ist das sogenannte Knoten-Kanten-Modell, welches die digitale Darstellung und Visualisierung eines Straßennetzes ermöglicht. Die Erstellung dieses Knoten-Kanten-Modells wird derzeit durch die Fa. IP SYSCON durchgeführt. Grundsätzlich gibt es unterschiedliche Herangehensweisen bei der Durchführung einer Straßenzustandserfassung und -bewertung. In der Vorlage IX/73 für den Technischen Ausschuss wurde hierauf bereits eingegangen.

Nachfolgend werden drei mögliche Varianten dargestellt:

Variante A:

Der Stadt Schmallingenberg liegen Angebote für eine Kamerabefahrung des städtischen Straßennetzes mit anschließender Bestandsdatenerfassung, technischer Zustandsbewertung und entsprechender Datenaufbereitung für das EDV-Programm „pit-Kommunal“ vor. Für die oben genannten Leistungen ist mit Kosten in Höhe von umgerechnet 600 € pro Kilometer Straßenlänge zu rechnen. Bei einer Straßennetzlänge von insgesamt 210 Kilometern (vorerst

ohne Berücksichtigung von 55 Kilometern Ortsverbindungsstraßen) im Stadtgebiet Schmallenberg bedeutet dies einen finanziellen Aufwand in Höhe von rund 126.000 €.

Für eine Beauftragung von Fremdleistungen dieser Größenordnung ist ein Beschluss der Stadtvertretung nach entsprechender Vorberatung im Technischen Ausschuss erforderlich. Voraussetzung wäre die Bereitstellung von Haushaltsmitteln in entsprechender Höhe.

Variante B:

Als Alternative zu einer Kamerabefahrung ist es möglich, eine Zustandserfassung und -bewertung auf Basis einer visuellen Aufnahme des Straßennetzes durch eine Befahrung bzw. Begehung mit gleichzeitiger Fotodokumentation durchzuführen. Diese Leistungen werden ebenfalls von externen Büros angeboten und sind mit umgerechnet 300 € pro Kilometer Straßenlänge in Ansatz zu bringen.

Für die Erfassung und Bewertung des Straßennetzes in Schmallenberg würde dies ein Kostenvolumen von rund 63.000 € bedeuten. Wie bereits unter Variante A beschrieben ist für eine Beauftragung von Fremdleistungen dieser Größenordnung ein Beschluss der Stadtvertretung nach vorheriger Beratung im Technischen Ausschuss erforderlich. Auch hierfür müssten Haushaltsmittel in entsprechender Höhe bereitgestellt werden.

Variante C:

Als dritte Möglichkeit bietet sich an, die Zustandserfassung und -bewertung des 210 km städtischen Straßennetzes durch Mitarbeiter des Bauamtes vornehmen zu lassen. Dafür wäre zunächst Grundlagenarbeit zu tätigen. Im Rahmen von Bereisungen, Begehungen sollte die Inaugenscheinnahme und Klassifizierung nach Schadensbildern des Straßennetzes unter Mitwirkung der politischen Gremien und deren Vertretern vor Ort erfolgen.

Im Vergleich zu einer Kamerabefahrung oder visuellen Aufnahme durch einen externen Dienstleister ist eine „manuelle“ Erfassung und Bewertung des Straßennetzes jedoch mit einem hohen personellen und zeitlichen Aufwand verbunden, der an dieser Stelle Arbeitskraft bindet. Zudem kann der finanzielle Aufwand nicht eindeutig definiert werden, da auf keine Vergleichswerte zurückgegriffen werden kann. Da jedoch die Standards bei dieser Variante geringer als bei den Varianten A und B angesiedelt sein werden, würde sich auch der finanzielle Rahmen entsprechend günstiger gestalten.

Unter Berücksichtigung der Kosten für eine Straßenzustandsbewertung, der gewünschten Erfassungs- und Bewertungsstandards sowie des Personaleinsatzes ist über die Art der Durchführung der Zustandsbewertung aus den oben beschriebenen Varianten zu entscheiden.